

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 36

Artikel: Anekdoten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steigerungen.

Michel Stuber der Müller zu Goslimyl seine Mühle und
Zugehörde Vogten Bucheggberg.

Gantzen.

Urs Ruetsch des Wirths sel. von Eschepach, Vogten Buchegg.
Johann Manderli von Stüsslingen Vogten Gössgen.

Urs Joseph Hugi des Schuhmachers von Selzach Vogten Läbern.

Urs Joseph Nussbaumer des Peter sel. Sohn von Mazendorf
Vogten Falkenstein.

Joseph Brotschi aus dem Haag bey Selzach Vogten Läbern.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 Bz. 15 Bz. 2 fr. 15 B.

Mühlengut 12 Bz. 11 Bz. 2 fr.

Moggen 11 Bz. 10 Bz. 2 fr. 9 Bz. 3 fr.

Wicken, 12 Bz.

Anecdote.

Der Stabscapitain von W* diente als Offizier bey der Garde in C*. Für sich hatte er kein Vermögen, und musste also gänzlich von seinem Gehalte leben, der freylich nicht so ansehnlich war, weil überhaupt in allen Kriegsdiensten in Deutschland die Subalternoffiziere, bevor sie eine Compagnie erhalten, nicht sehr reichlich bezahlt werden. Dennoch hatte er von dem, was er erhielt wenigstens etwas reinlicher und anständiger in Kleidung erscheinen, und seinem Posten, was man so nennt, mehr Ehre machen können, als er that; allein er trug gewöhnlich eine abgeschabte Uniform, ließ sich von einem gemeinen Tischwirthe kümmerlich speisen, und erschien in keiner angesehenen Gesellschaft. Der General von G* ließ ihn desfalls einstens zu sich rufen, und zwar auf Befehl ihres gemeinschaftlichen Herrn: „Mein lieber Haupt-

mann! „ sagte er: „Sie halten nichts auf Sich, auf ihre
Figur, und leben zu geizig — Das ist nichts für einen
Offizier! u. s. f. „ Der gute von W* erröthete — Ge-
dwungen, endlich ein Geheimniß zu verrathen, das er, aus
Feinheit des Gefühls, so gern bey sich behalten hätte, bekannte
er: er habe, seit mehr als sechs Jahren, schlechter als ein
Unteroffizier gelebt, um seine beyden unversorgten ledigen
Schwestern zu ernähren, mit denen er die achtzehn Thaler,
welche er monatlich einnahm, treulich getheilt hatte. Den
guten General rührte dies, und er wirkte es bey dem Fürsten aus,
dass dieser die Versorgung jener armen Mägden übernahm,
und dem redlichen Hauptmann von W. bald nachher eine
Compagnie schenkte. —

Die Republik der Spinnen.

Dem Spinnenvolke fiel es ein,
In Zukunft sicherer zu seyn,
Und nicht jedwedem zu vergönnen,
In ihrem Schloß herum zu rennen.
Sie wohnten eben dazumal
In einem großen wüsten Saal,
Durch dessen offne Fensterbogen
Stets Mücke, Schwalb, und Sperling flogen.
Wir wollen, murreten die Spinnen,
Den Vortheil euch wohl abgewinnen;
Und zogen in die Läng und Queer
Viel Fäden vor den Fenstern her.
Doch Schwalb und Sperling kamen bald,
Und fuhren dreist, und mit Gewalt,
Durch diese leichten Spinnenweben,
Und nur die Mücken bleiben leben.

* * *

Fast so, wie diese Spinnennecke,
Sind oft im Staate die Gesetze.
Kein Mächt' ger wird darinn gefangen;
Nur blos der Schwache bleibt drinn hängen.